

Let's talk about ...
COLLECTING!
17. April, 2023

9.30-10 BEGRÜSSUNG JUTTA STROHMAIER
Moderation: Sissi Makovec

10-11.30 UHR KARIN SCHNEIDER
Prozesse des Un/learning oder
über Kommunikationsangebote zu
sensiblen Sammlungen

In diesem einführenden Vortrag sollen anhand einiger Beispiele der kunst- und vermittlungs- basierten Arbeiten rund um die Fragestellungen von Restitution und Aneignungen in Museen und Sammlungen diskutiert werden, wie die heiklen, kontaminierten, „bösen“ Sammlungen und Objekte so zum Gegenstand der Auseinandersetzung mit dem Museums- publikum werden können, dass ihre Existenz aber auch der Prozess der Rückgabe zu einem „Lernort“ über Zeitgeschichte, Kolonialismus, Antisemitismus werden kann. Exemplifiziert wird dies an konkreten Projekten im Kontext von Vermittlungsarbeiten an Museen, community Kuratierung und kunstbasierter Forschung wie z.B. dem Workshop „Was macht das da?“ von Julia Albrecht, Nora Landkammer und Karin Schneider im Weltkulturen Museum Frankfurt oder dem Film „who is Id8470?“ der im Rahmen dieses Inputs auch gezeigt werden soll.

12-13 PAUSE

13.30-15.30 UHR WORKSHOP A
NICOLE ALBER, DAGMAR SCHINK, ULRIKE HANSTEIN (VALIE EXPORT CENTER)
Streitbare Bilder

Bilder können provozieren. Sie können starke Affekte auslösen und eine herausfordernde oder überfordernde Erfahrung sein. Seit den späten 1960er Jahren überschreiten Arbeiten feministischer Künstler*innen Sehgewohnheiten, Darstellungstraditionen und die Grenze zwischen Kunst und alltäglicher Welt. Welche Zugänge lassen sich mit Jugendlichen zu provokanten und streitbaren Bildern entwickeln? Wie kann man über Nacktheit und Begehren, Intimität und Körperlichkeit, (Selbst-) Verletzung und das Spiel mit Geschlechterrollen sprechen? Welchen Raum kann man Affekten und dem Streit über Bilder geben? Wie lässt sich Neugier wecken für die sozialen Konflikte und Utopien, die überlieferte feministische Kunst uns gegenwärtigen Betrachter*innen vor Augen führt?

Der Workshop wird mit ausgewählten Arbeiten von VALIE EXPORT und anderen feministischen Künstler*innen einen Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmer*innen anregen, um gemeinsam Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Nicole Alber, Dagmar Schink und Ulrike Hanstein arbeiten am VALIE EXPORT Center Linz, das den Vorlass der Künstlerin erschließt, erforscht und vermittelt.

13.30-15.30 UHR WORKSHOP B
JUTTA STROHMAIER
Linzer Linien

Punkte und Linien sind Gestaltungs- und Formelemente von Bildern. Wenn sich ein Punkt auf den Weg macht, dann wird er zur Linie. In diesem Workshop machen wir uns auf den Weg um Linien zu sammeln. Der Suchfilter wird

auf Weggeworfenes, übrig gebliebenes oder unbeachtetes gerichtet. Textur, Form, Materialität vielleicht auch Gerüche oder Geschichten über die Fundorte bestimmen die Wege. Die „Linzer Linien“ werden gesammelt, analysiert, kategorisiert und in prozessualen, kollektiven Gestaltungen als Zeichen, Zeichnungen zu einem Teil der Ausstellung. Vgl. Nikolaus Gangsterer Archive of Found Lines, Nizza 2017-2019.

Jutta Strohmaier ist seit 2021 Professorin für Bildnerische Erziehung an der Kunstuniversität Linz. Seit vielen Jahren beschäftigt sich Jutta Strohmaier in ihrer künstlerischen Arbeit mit Fragen der Wahrnehmung und Darstellung von Raum, dabei stellt sie vielfältige Bezüge zu ihrer Umwelt her. Sich auf die Welt beziehen, in der Welt sein, Welt gestalten, sind auch grundlegende Themen ihrer kunstpädagogischen Lehre.

13.30-15.30 UHR WORKSHOP C
KARIN SCHNEIDER
Wie kommen die Bilder ins Museum
(und aus diesem heraus)?

Der Gründer der Sammlung des Lentos Kunstmuseum Wolfgang Gurlitt war in der Zeit des Nationalsozialismus am Kunstraub von meist jüdischen Händler*innen, Künstler*innen, Gallerist*innen beteiligt – wenn auch als „Kunsthändler des Führers“ weniger erfolgreich als sein Cousin Hildebrand. Dementsprechend viele auch bedeutende Werke der Lentos Kunstsammlung wurden als „Raubkunst“ in den 1990er und 2000er Jahren an die rechtmäßigen Erben ihrer ehemaligen Besitzer*innen restituiert. Die von Dr. Elisabeth Nowak-Thaller kuratierte Ausstellung „Wolfgang Gurlitt. Zauberprinz“, 2019, arbeitete diese Geschichte auf. Die Kunstvermittlung entwickelte dazu die „Forschungswerkstatt: Zeitgeschichte“ um Netzwerke und Kontinuitäten nationalsozialistischer Gefüge am Beispiel dieser

sensiblen Sammlung sichtbar zu machen. In diesem Workshop sollen einzelne methodische Elemente der Forschungswerkstatt erprobt und gemeinsam dahingehend reflektiert werden, wie das Kunstmuseum zu einem Ort kritischer Geschichtsarbeit werden kann.

Karin Schneider ist Zeithistorikerin, Kunst- und Kulturvermittlerin und leitet die Kunstvermittlung der Museen der Stadt Linz, Lentos Kunstmuseum, Nordico Stadtmuseum. Sie war in Projekten der kunstbasierten Entwicklung und Beforschung von Methoden der Geschichtsvermittlung aktiv u.a. an der Akademie der bildenden Künste Wien und dem Institute for Art Education der ZHdK. Mit Stephanie Endter und Nora Landkammer gab sie den Band „Das Museum verlieren? Kolonialität und Vermittlung in ethnologischen Museen“, Bd.2, bei Zaglussus (2021) heraus.

16:00 REFLEXION UND VERNETZUNG
Podiumsgespräch Evelyne Bar-
nasch, Ulrike Altmüller, Jutta
Strohmaier u.a.

18:00 ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG COLLECTING!
Begrüßung: Gitti Vasicek

Die Ausstellung zeigt Studierendenarbeiten, die sich schwerpunktmäßig mit der eigenen Praxis des Sammelns, Reihens, Wiederholens, Archivierens als eine eigenständige Form der Kunstproduktion auseinandersetzen.